

Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V.

Liebe Mitglieder des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation

Nachdem wir die Mitgliedsbeiträge für das vergangene Jahr leider erst zu Beginn dieses Jahres einziehen konnten, werden wir nun wieder auf den ursprünglichen Rhythmus umstellen: Demnach werden die Beiträge für das laufende Jahr 2004 im Verlauf von August und September dieses Jahres eingezogen und in den ersten Monaten des Jahres 2005 die dann fälligen Beiträge. Die Höhe der Mitgliedsbeiträge bleibt unverändert.

Herzliche Grüße

der Vorstand des NETZ Bund

Kurzinformationen

Neuregelungen am Arbeitsmarkt

[www.dgb.de/
themen/hartz/alg_ii/](http://www.dgb.de/themen/hartz/alg_ii/)

Eine knappe, übersichtliche Darstellung der Änderungen, insbesondere zum ALG 2 und den (ab 01.01.05 entgegen anderslautenden Presseberichten deutlich eingeschränkten) Zuverdienstmöglichkeiten, findet sich auf der Website des DGB.

Rentenversicherungspflicht für Ich-AGs

<http://tinyurl.com/3fznx>

Die bisherige Befreiung von der Pflicht zur Rentenversicherung für Ich-AGs mit einem mtl. Durchschnittsgewinn bis 400,- € wird abgeschafft, neuer Mindestbeitrag mtl. 78,- €.

Software für ExistenzgründerInnen

[https://www.bmwi-
softwarepaket.de/
kleingruendungen](https://www.bmwi-softwarepaket.de/kleingruendungen)

Speziell für Klein Gründungen hat das Bundesministerium für Wirtschaft ein Softwarepaket mit Informationen und Kalkulationsformularen zum Download ins Internet gestellt, es kann auch kostenlos als CD bestellt werden.

Bundesweite Agentur für Gründerinnen

www.gruenderinnenagentur.de
Hotline: 0 18 05 - 22 90 22
Kosten: 0,12 €/Minute

Drei Bundesministerien unterstützen mit einer gemeinsamen Agentur Frauen beim Start ihres Unternehmens.

Köln: SSM von Schließung bedroht

Kontakt: SSM
Düsseldorfer Str. 74
51063 Köln
Mail: info@ssm-koeln.de
www.ssm-koeln.org

Die Sozialistische Selbsthilfe Köln-Mülheim (SSM) ist in ihrer Existenz gefährdet: Die bisherige Ausnahmeregelung, dass der soziale Verein Umzüge ohne Lizenz fahren kann, soll abgeschafft werden. Zudem ist der Recyclinghof, wo die SSM Müll aus Wohnungsaufösungen entsorgen kann, durch die neue Hartz-Gesetzgebung von Schließung bedroht. Die SSM bittet um Unterstützung, z.B. durch Briefe an Stadtverwaltung und Abgeordnete.

Tagungsbericht

Rahmenbedingungen für Unternehmen mit sozialen Zielen

Die Tagung vom 2. bis 4. Juni in Bensberg wurde organisiert von drei *EQUAL-Entwicklungspartnerschaften* (*innova*, *Best3S* und *Strategien für die Zukunft*), gemeinsam mit der *AG Sozialwirtschaft* der EU-Gemeinschaftsinitiative *EQUAL*. Fast 200 VertreterInnen sozial orientierter Unternehmen und Genossenschaften und ihrer Dienstleistungs- und Vernetzungsstrukturen aus vielen europäischen Ländern trafen sich mit WissenschaftlerInnen, Ministerialvertretern (Wirtschaft/Arbeit, Gesundheit/Soziales), KommunalpolitikerInnen, deutschen und europäischen Parlamentariern.

Ausführliche Referate im Plenum erörterten Gesetzesrahmen/Förderrecht für soziale Unternehmen, Auftragsvergaberecht, Best-Practice-Modelle im europäischen Vergleich etc. Ein Erfahrungsaustausch zwischen den unterschiedlichen nationalen Situationen fand statt in Workshops zu den Themen: Empowerment, Kooperation und Franchising, Benchmarking, Soziale Unternehmen und Kommunalverwaltungen, Gründungshemmnissen, Unterstützungs- und Vernetzungsstrukturen.



Deutlich wurde, dass zu den Rahmenbedingungen neben gesetzlichen, wirtschaftlichen und finanziellen Bedingungen auch Beratung, Qualitätssicherung, Vernetzung und politisch-kulturelles Klima zählen. Gegen den "provokativ gemeinten", von höchster Ministerialstelle eingebrachten Begriff unrentabler, ewig am Fördertropf hängender "Sozialarbeiterklitschen", setzten TeilnehmerInnen engagiert das langfristig-volkswirtschaftliche Konzept einer ideellen wie materiellen "Rendite". Wer kurzfristiges, nur betriebswirtschaftliches Profitdenken aufs Soziale übertrage, verschließe der Gesellschaft Kreativität und Ressourcen. Nötig sei die gesellschaftliche Aufwertung des Sozialen und der Arbeit gegen Armut und Ausgrenzung. In diesem Sinne richtete die Versammlung zum Abschluss eine *Bensberger Erklärung* an die Politik.

Termine

09.-10. Juli 2004, Hamburg: netzCONSULT-Sommertreffen

Das diesjährige Sommertreffen von netzCONSULT, dem BeraterInnenzusammenschluss im NETZ e.V., verspricht eine bunte Mischung aus Fachdiskussion, Themenreferaten und regem Erfahrungsaustausch. Berichte gibt es u.a. aus dem von netzCONSULT entwickelten Review-Verfahren, und die neue Homepage wird vorgestellt. Das Programm ist ab 14.06. beim netz NRW in Oberhausen (Telefon 0208/377120) erhältlich.

03. Juli 2004, Cölbe (bei Marburg): Mitarbeiterbetriebe als Wirtschafts-Modell?

Die Wagner & Co. Solartechnik GmbH aus Cölbe feierte vor kurzem ihren 25. Geburtstag mit einem großen Fest - das NETZ gratuliert dazu ganz herzlich! Das langjährige NETZ-Mitglied ist immer noch fest in der Hand ihrer mittlerweile 150 MitarbeiterInnen. Nach der Feier mit 2000 BesucherInnen folgt nun die inhaltliche Diskussion zur Frage "Mitarbeiterunternehmen als Zukunftsmodell der Wirtschaft?" Eingeladen sind Vertreter der taz aus Berlin und der UNION Werkzeugmaschinen GmbH aus Chemnitz, zudem der Rechtsanwalt Wolfgang Apitzsch und der Genossenschaftsexperte Burghard Flieger.

Veröffentlichungen

Flohmärkte als Revier für JägerInnen und SammlerInnen

Als jahrelanger Käufer und Verkäufer skizziert der Autor echsenähnliche JägerInnen und skurrile SammlerInnen, die sich auf den unterschiedlichsten Märkten tummeln, und beschreibt in netten Anekdoten den besonderen Charme von Trödelmärkten. Eine große Anzahl praktischer Tipps zu Kauf und Verkauf sowie eine kurze Philosophie des Handelns machen das Buch zum wertvollen Handbuch.

Empathie, Verantwortlichkeit, Gemeinwohl: Versuch über die Selbstbehauptungskräfte

... der Region. Eben erschienene Wuppertal-Papers des Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie; Autoren: Christian Ganzert, Bernhard Burdick und Gerhard Scherhorn.

Impressum:

netz aktuell – Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V., ISSN 1610-3564
Hrsg.: NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V., Huckarder Str. 10-12, 44147 Dortmund,
info@netz-bund.de, www.netz-bund.de

- Büro Baden-Württemberg, Peter Streiff, Hermannstr. 5a, 70178 Stuttgart, Tel.: 0711 - 61 55 62 17,
Fax: 0721 - 151 32 38 57, peter.streiff@netz-bund.de, www.netz-bw.de

- Büro Berlin, Elisabeth Voß, Postfach 620553, 10795 Berlin, Tel./Fax: 030 - 2 16 91 05,
post@elisabeth-voss.de, www.netz-bb.de

- Büro Bremen, Gabi Darias, Schildstr. 12-19, 28203 Bremen, Tel.: 0421 - 7 94 90 44, Fax: 0421 - 7 94 90 46
gabi.darias@netz-bund.de

- Büro Hessen, c/o Marlis Cavallaro, Gabelsbergerstr. 32, 60389 Frankfurt/M., Tel.: 069 - 46 34 58,
Fax: 069 - 46 99 78 26, mlcavallaro@web.de

- Büro NRW, Reiner Gehrke, Grenzstr. 30, 46045 Oberhausen, Tel.: 0208 - 37 71 20, Fax: 0208 - 80 57 24,
info@netz-nrw.de, www.netz-nrw.de

Endredaktion: Elisabeth Voß, Peter Streiff – V.i.S.d.P.: Elisabeth Voß

Die Inhalte dieser Ausgabe wurden sorgfältig und nach bestem Wissen zusammengestellt. Wir übernehmen keinerlei Haftung für Irrtümer oder versehentlich falsche Angaben, und bitten in solchen Fällen um Nachricht.



Kontakt: Alois Wilhelm
Zimmermannstr. 12,
35091 Cölbe
Mail: alois.wilhelm@wagner-
solartechnik.de
www.wagner-solartechnik.de

Sebastian Münz:
*Flohmarkt – Märkte
Menschen Waren*
Verlag AG SPAK Bücher
Neu-Ulm 2004
132 Seiten, 9,50 €
www.leibi.de/spak-buecher

www.wupperinst.de/
Publikationen/WP/
WP142.pdf

Liebe Mitglieder und FreundInnen des NETZ Berlin-Brandenburg

Nun ist es geschafft: der Landesverband des NETZ in Berlin-Brandenburg wurde gegründet (s.u.)! Er versteht sich als Zusammenschluß innovativer Klein- und Kleinstunternehmen und Projekte, die gemeinsam in Berlin und Brandenburg den Gedanken der Selbstverwaltung und Kooperation verbreiten und entsprechende Vorhaben umsetzen wollen.

Es gibt Anzeichen dafür, dass in Berlin derzeit ein günstiges Klima für wirtschaftliche Selbsthilfe, z.B. in Form von Genossenschaften, herrscht. Der Berliner Senat möchte Stadtteil- und Produktivgenossenschaften unterstützen, der DGB Berlin-Brandenburg befürwortet dies, und eine Reihe von Projektinitiativen befasst sich mit konkreten Gründungsvorhaben.

Das NETZ verfügt über langjährige Erfahrungen in kollektiver Existenzgründung, Beratung und Projektentwicklung. In der *innova - Entwicklungspartnerschaft für Selbsthilfegenossenschaften* führt das NETZ zwei Fortbildungsprojekte in Berlin durch, mit denen am Arbeitsmarkt Benachteiligte befähigt werden sollen, sich in Genossenschaften eigene Arbeitsplätze zu schaffen.

Der neue NETZ-Landesverband wird seine Kompetenzen in regionale Unterstützungsstrukturen für wirtschaftliche Selbsthilfe einbringen. Alle Mitglieder des Bundesverbands sind eingeladen, sich daran zu beteiligen und dem neuen Landesverband beizutreten. Selbstverständlich bleibt dabei die Mitgliedschaft im Bundesverband erhalten.

Herzliche Grüße

Elisabeth Voß



post@elisabeth-voss.de



mail@ricardabuch.de



geissler@stattwerke-consult.de

Aktivitäten des NETZ in Berlin und Brandenburg

Gründung des NETZ-Landesverbands

Das *NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg e.V. i.Gr. - Verband für nachhaltiges, solidarisches Wirtschaften* wurde am 19.04.04 in den Räumen von *Stattwerke* in Schöneberg gegründet.

In den Vorstand gewählt wurden die Gründungsmitglieder:

Elisabeth Voß: Betriebswirtin, in den 90ern Kollektivistin in selbstverwaltetem Unternehmensverbund in Süddeutschland, in Berlin Finanz-/Projektverantwortliche/Standortleiterin in Beschäftigungsförderungsunternehmen, Publizistin (CONTRASTE – Monatszeitung für Selbstorganisation u.a.), derzeit Projektentwicklerin für Genossenschaften.

Ricarda Buch: Lehrerin, Multimedia-Konzepterin, Freiberuflerin, langjährige Erfahrung in der Frauen- und Alternativbewegung regional und überregional; Mitinitiatorin der *WeiberWirtschaft eG*, in den 80igern AK Staatsknete, Ökobank, CONTRASTE, zur Zeit beschäftigt mit Frauenselbsthilfe von Spätaussiedlerinnen und Jugendprojekten in Berlin.

Helmut Geissler: Studierte Politik und Volkswirtschaft, seit 1984 Berater im Umfeld kooperativer Betriebe/Projekte, Mitwirkung bei Kreditvermittlungen für selbstverwaltete Betriebe und an „alternativen“ Bankgründungen, seit 1994 Gesellschaftergeschäftsführer bei *STATTwerke Consult GmbH*, Beratungsschwerpunkte: Unternehmensstrategien, EDV-gestützte Betriebsinformationssysteme, Finanzierung, Erneuerbare Energien.

Statut des NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg e.V. i.Gr.

Laut Satzung hat der Verein: "... die Aufgabe, die wirtschaftlichen, sozialen, beruflichen und kulturellen Interessen kleiner Betriebe, Projekte und Selbstständiger/FreiberuflerInnen, sowie entsprechender Gründungsinitiativen zu fördern....".

Im Statut werden die Grundsätze der Arbeit des Landesverbands festgelegt, indem benannt wird, wie die Begriffe *Selbstverwaltung*, *Kooperation*, *nachhaltiges Wirtschaften* und *Solidarität* vom NETZ verstanden werden. Der Vorstand ist dazu verpflichtet, "der Mitgliederversammlung Rechenschaft darüber abzulegen, wie weit diese Inhalte in der

Arbeit des Vereins umgesetzt wurden, was der Umsetzung dieser Inhalte förderlich war, welche Probleme dabei aufgetreten sind, und wie die Umsetzung zukünftig erfolgen soll.

Neues von der der Stadtteilgenossenschaft Schöneberg

www.stadtteilgenossenschaft-schoeneberg.de

Im April hat das NETZ mit einem neuen Projekt der Stadtteilgenossenschaft begonnen. Bis Ende Oktober sollen ein *umsetzungsreifes Konzept einer Unternehmenskooperation* entwickelt sowie erste Gründungsmitglieder der Genossenschaft gefunden werden. Derzeit wird im Bezirk ein Fragebogen verteilt, um herauszufinden, welche Art der Kooperation ortsansässige Klein- und Kleinstunternehmen vorrangig benötigen. Das Vorhaben wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Programms *Lokales Soziales Kapitel (LSK)*.

Kurzinformationen aus Berlin

Parkgenossenschaft Gleisdreieck gegründet

www.berlin-gleisdreieck.de

Mitglieder der AG *Gleisdreieck* haben die Genossenschaft gegründet, um im Planungsverfahren um die künftige Nutzung der 35 Hektar großen Fläche eine deutlich aktivere Stellung beziehen, und die AnwohnerInnen stärker in den Planungs- und Gestaltungsprozeß sowie die Pflege des Geländes einbeziehen zu können.

Lokale Agenda 21 verabschiedet

www.agendaforum.de

Am 15.03.04 hat das Berliner Agendaforum den Entwurf einer Lokalen Agenda 21 beschlossen. Nach vier Jahren Diskussion ist damit ein Handlungsleitfaden für ein nachhaltiges Berlin vorerst fertig gestellt, der nun vom Abgeordnetenhaus beschlossen werden muß. Das NETZ konnte über das Fachforum Zukunft der Arbeit ein Leitprojekt Beschäftigungsorientierte Genossenschaften in die Lokale Agenda einbringen (siehe netz aktuell März 2004)

25 Jahre UFA-Fabrik: Das NETZ gratuliert!

www.ufafabrik.de

Die Berliner UFA-Fabrik feierte am 09.06.2004 mit einer großen Gala ihren 25. Geburtstag. Am 09.06.1979 verließen die KommardInnen ihr Domizil in der Tiergartener Kurfürstenstraße, und besetzten die leerstehenden Filmstudios in Tempelhof. Nach jahrelangen Auseinandersetzungen ist die UFA-Fabrik heute ein angesehenes soziokulturelles Projekt mit bis zu 200 Arbeitsplätzen und wegweisender ökotechnischer Ausstattung. Verbraucherschutz-Ministerin Künast und Berlins regierender Bürgermeister Wowereit überbrachten Geburtstagsgrüße und lobten die damalige Besetzung.

Neue Regionalwährung: Der Berliner

www.berliner-regional.de

Erstmals auf dem Umweltfest Unter den Linden am 06.06.04 konnte gegen "harte" Euro die "weiche" Regionalwährung *Berliner* umgetauscht werden. Das Regiogeld-Experiment soll, beginnend in Prenzlauer Berg, lokale Wirtschaftskreisläufe anregen, in dem die Kaufkraft vor Ort verstärkt wird.

Veröffentlichungen

Sozialstrukturatlas von Berlin

<http://www.berlin.de/sengessozv/statistik/index.html>

Die Berliner Senatsverwaltung für Soziales hat den Sozialstrukturatlas 2003 für Berlin herausgegeben. Daraus geht hervor, dass mittlerweile jedeR sechste (!) BerlinerIn in Armut lebt. Dabei werden die sozialen Unterschiede zwischen den Bezirken immer größer.

Projekte für ein zukunftsfähiges Berlin

E. Göll, K. Nolting, C. Rist:
Projekte für ein
zukunftsfähiges Berlin
Nomos Verlag 2004
www.nomos.de

Die *Projektagentur Zukunftsfähiges Berlin* hat bisher aus Lottomitteln 60 innovative Agenda-21-Projekte gefördert, und stellt hier ihre Erfahrungen zur Diskussion.

Impressum Schwerpunkt Berlin-Brandenburg:

NETZ e.V. Berlin-Brandenburg, Elisabeth Voß, Postfach 62 05 53, 10795 Berlin, Tel./Fax: 030 - 2 16 91 05, post@elisabeth-voss.de, www.netz-bb.de